

Der gefundene Esel.

(Rosalie Koch.)



Hans und seine Schwester Marie dienten bei einem Bauern in Stonsdorf, einem Dorfe im Riesengebirge, das etwa eine Stunde von Warmbrunn liegt, und durch den Prudelberg berühmt ist, einer wunderbaren Granitmasse, darin man die Nischmannshöhle findet, in welcher der Prophet Nischmann im Jahre 1630 seine ersten Weissagungen that. Sie waren Beide so fleißig und ordentlich, daß sie sich schon eine kleine Geldsumme erspart

hatten; damit gingen sie nun nach Warmbrunn auf den Markt, um ihrer armen Mutter eine Kuh zu kaufen.

Sie hatten sich am Wege in das blühende Heidekraut gesetzt, zählten ihr Geld, und bauten allerlei Luftschlösser, wie sie nach und nach das schlechte Häuschen der Mutter verbessern, und ein Stück Acker dazu kaufen wollten. Dann sollte es die Mutter gut haben auf ihre alten Tage.

„Und,“ sagte Hans, „hab' ich es erst einmal so weit gebracht, das ich Getreide verkaufen kann, dann halte ich mir ein Pferd; das will ich so gut halten, und so blank putzen, wie die Kappen des Edelmanns. Das soll eine Freude für mich sein, in die Stadt zum Markte zu reiten, daß die Leute denken, es komme ein reicher Pächter auf seinem schmucken Gaul daher.“